

Geheimnisse der Stauden-Gartenkultur werden gelüftet

Georg-Arends-Förderkreis unterstützt Wuppertal auf dem Weg zur Gartenstadt

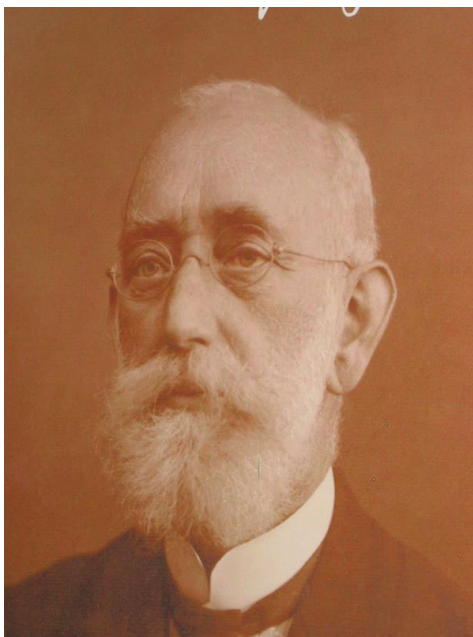
(kgc). Im März 1888 hat Georg Arends (1863-1952) in Ronsdorf eine Kunst- und Handelsgärtnerei gegründet und ist als Züchter von winterharten Stauden („Arendsii“) Deutschlandweit bekannt geworden. 120 Jahre später hat seine Urenkelin Anja Maubach den Ruf der Gärtnerei gesichert und unterhält in Form von Gartenfreundschaften weltweite Kontakte. Die Stadt Wuppertal ist sich dieser Besonderheit ebenso wenig bewusst, wie es dem Stadtteil Ronsdorf nicht gelungen ist, den vor 80 Jahren begründeten Ruf einer „Gartenstadt“ zu entwickeln.

Anja Maubach ist nicht nur in einer der ältesten deutschen Gärtnereien aufgewachsen, hat an der Monschaustraße in geheimnisvollen Schaugärten gespielt, sondern genießt noch heute die grüne Welt am Rande der Großstadt. Den historischen Ort mit seiner Pflanzenwelt zu erhalten und die Erinnerung an den Gründer zu bewahren, ist ihr besonderes Anliegen. Dazu hat sie im März den Georg-Arends-Förderkreis gegründet, der inzwischen 60 Mitglieder zählt.

Ein Lebenswerk, beispielsweise baulich (denkmalwerte „Villa Wellblech“ von 1926), zu erhalten und zu schützen, ist eine große Herausforderung, die Anja Maubach nicht allein leisten kann. Auch die Entwicklung durch Nachzüchtungen (es gab früher 300 Sorten), erfordert Energie, Kosten und Zeit. Eine historische Schau soll daran erinnern, dass Georg Arends bereits 1906 eine Bergische Gruppe als Interessengemeinschaft der Gärtner gegründet hat. Die alte Felspartie neben dem Wohnhaus „Montjoie“ soll durch eine Sammlung mit 100 Farnen aufgewertet werden und bietet eine einmalige botanische Vertiefung. Das Archiv soll ausgebaut werden und in eine Bibliothek münden, in der Interessierte studieren können. Das Gartenmuseum soll handwerkliches Wissen in Theorie und Praxis vermitteln. Anja Maubach: „Wir arbeiten, sehr zur Freude unserer Auszubildenden, jahreszeitabhängig und unsere Qualitätspflanzen entstehen nicht im Labor. Wir kämpfen gegen den Arten- und Sortenverlust unserer Zeit.“

Vorträge und Seminare sollen helfen, botanisches und gärtnerisches Wissen zu vermehren. Dazu diente im Herbst ein „englischer Tag“. Auch die Erlöse aus drei Vorträgen mit zahlreichen auswärtigen Besuchern fließen auf das Konto des Fördervereins. Anja Maubach pflegt eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur, arbeitete mit Architekturstudenten in Köln zusammen und machte einen Workshop mit Studenten in Hannover. Hilfreiche Freunde aus den USA, England und Belgien haben im auslaufenden Jubiläumsjahr vier neue Gärten geschaffen und helfen, die Besonderheit der Ronsdorfer Staudengärtnerei bekannt zu machen.

Mit Hilfe des gemeinnützigen Georg-Arends-Förderkreises (Info-Telefon 464610) soll Historisches erhalten und gesichert werden, sollen Schaugewächshäuser Lust auf die Pflanzenkunst wecken und eine Verbindung von Natur und Kultur herstellen. Zeit und Geld sind gleich wichtig – ideelle Erfüllung ist stiller Dank. Arends-Maubach empfiehlt sich als Treff für Gärtner, Pflanzenkenner und Neugierige



Staudenzüchter Georg Arends gründete vor 120 Jahren eine Gärtnerei, die Kunden in ganz Deutschland hatte.
(Foto BML)



Ganz Gärtnerin, Landschaftsarchitektin und Verwalterin des Erbes ihres Urgroßvaters Georg Arends: Anja Maubach (Foto BML)